

wie zynischen Begründung: „Die Verordnung dient der Sicherstellung, Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der Bestände von Auerwild und Birkwild und der Vermeidung von Störungen des Reproduktionsprozesses dieser Bestände ... entsprechend der Bedingungen der ... Vogelschutzrichtlinie ...“.

Wenn aber der Waidmann den Auerhahn oder Birkhahn im Frühjahr, während der Balz (!) über den Haufen schießt, was sonst bitte ist das, wenn nicht „Störung des Reproduktionsprozesses“? Aber warum muss in Kärnten ak-

tuell überhaupt eine so erschreckend hohe Zahl dieser wunderbaren Geschöpfe der jagdlichen Hinrichtung preisgegeben werden? Auer- und Birkhähne verhalten sich weder wie der böse Wolf der Bambis frisst, noch wie die Bambis, die zu Rehböcken herangewachsen die Knospen unserer Weihnachtsbäume verbeißen. Sie schaden niemanden, warum also der amtliche Exekutionserlass? Als Totschlagargument muss die Tradition erhalten. Schließlich wird auf Forschung verwiesen mit dem Zauberwort „Monitoring“ und mit wissenschaftlichen

Gründen argumentiert. Ein Naturfrevel der unglaublichen Art!

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Dr. Kaiser, lassen Sie nicht Kärntens wunderbare Natur zu einem Schlachthof verkommen. Heben Sie das Todesurteil für 278 Auerhähne und 550 Birkhähne auf! Es könnte sonst heißen, „Kein Urlaubsort wo Vogelmord“ und das hat Ihr schönes, gastfreundliches Land wahrhaft nicht verdient!

Prof. Antal Festetics, korrespondierendes Mitglied von BirdLife Österreich



Felsbrüter, d. h. in Felsbiotopen vorkommende Vogelarten, sind naturgemäß vor allem in niedrigeren Lagen auf sehr kleinräumige geeignete Lebensräume angewiesen. Gleichzeitig ist Felsklettern mittlerweile nicht mehr nur eine Freizeitbeschäftigung von einigen Wenigen, sondern wird von vielen Sportbegeisterten ausgeübt. Konflikte mit dem Vogelschutz sind damit vorprogrammiert – oftmals aus Unwissenheit, manchmal auch aus Rücksichtslosigkeit heraus.

Im Rahmen der „BirdLife-Strategie 2018-2022“ haben wir uns deshalb für den Alpenraum zum Ziel gesetzt, uns der zunehmenden Störungen durch Freizeitnutzung anzunehmen und dabei auf den Konflikt Felsbrüter vs Felsklettersport zu konzentrieren. Dafür wurde im Verein eine Expertengruppe aus Landesvertreter*innen und lokal am Thema Interessierten gegründet, die sich 2021 bereits dreimal online getroffen hat. Konkret wurden Wanderfalke, Uhu und Schwarzstorch als Zielarten bundesweit festgelegt, um deren gefährdete Felsbrutplätze wir uns kümmern wollen. Weitere

Arten wie z. B. Felsenschwalbe und Zippammer sind je nach Bundesland unterschiedlich relevant, und werden jedenfalls immer mitkommuniziert, wenn Störungen an Felswänden thematisiert werden.

Für die Zielarten werden nun Felsbrutplätze gesammelt, an denen wir von vorhandenen Konflikten durch Kletteraktivitäten wissen. An diesen Standorten werden wir versuchen, die lokale „Klettersportszene“ durch Infotafeln zu informieren, aber auch auf Websites, durch Artikel in relevanten Zeitschriften u. ä. für die Thematik zu sensibilisieren. In der Vereinszeitschrift des Österr. Alpenvereins (ÖAV) konnte bereits ein Artikel platziert werden, zur Lösung konkreter Problemfälle wird das aber nicht ausreichen. Eine große Herausforderung ist sicher, diese sich zu großen Teilen selbstorganisierende Gruppe, die oft auch keine Bindung an einen Verein hat, auf möglichst vielen Wegen zu erreichen. An der Felswand selber gilt es jedenfalls, je nach Art sensible Zeiträume und Wandabschnitte festzulegen, die v. a. zur Brutzeit ungestört bleiben sollen. Neben solchen bewusstseinsbildenden Maß-

nahmen, die auf Freiwilligkeit beruhen, wollen wir auch die Behörden sensibilisieren, sodass die felsbrütenden Vogelarten bereits bei den Bewilligungsverfahren etwa für geplante Klettergärten berücksichtigt werden.

Katharina Bergmüller, BirdLife Österreich



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [051](#)

Autor(en)/Author(s): Bergmüller Katharina

Artikel/Article: [Felsbrüter und Klettern 25](#)